

Ultravox

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1985)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ULTRAVOX

ULTRAVOX wurde 1975 von John Foxx, der mittlerweile seine eigenen Wege geht, gegründet.

Es waren Kunststudenten, die sich zusammenfanden und sich hauptsächlich an Gruppen wie Kraftwerk, Eno und Tangerine Dream orientierten.

Die Ultra's erregten erstmals 1976 mit ihrem Debut-Album "Ultravox" Aufsehen. Dass die Musiker von Ultravox damals noch mit John Foxx, Stevie Shears, Warren Cann, Billy Currie und Chris Cross, ihre LP gemeinsam dem Schallplatten-Cover, fand jedoch kaum Beachtung. Dieses Erstlings-Werk beinhaltet zwar schon Ansätze zu der Musik, wie sie Ultravox heute machen, doch wirkt sie mitunter etwas "raubeinig". Die Meinung der Boy's dazu: "Ja, wir hatten etwas mit New Wave zu tun!"

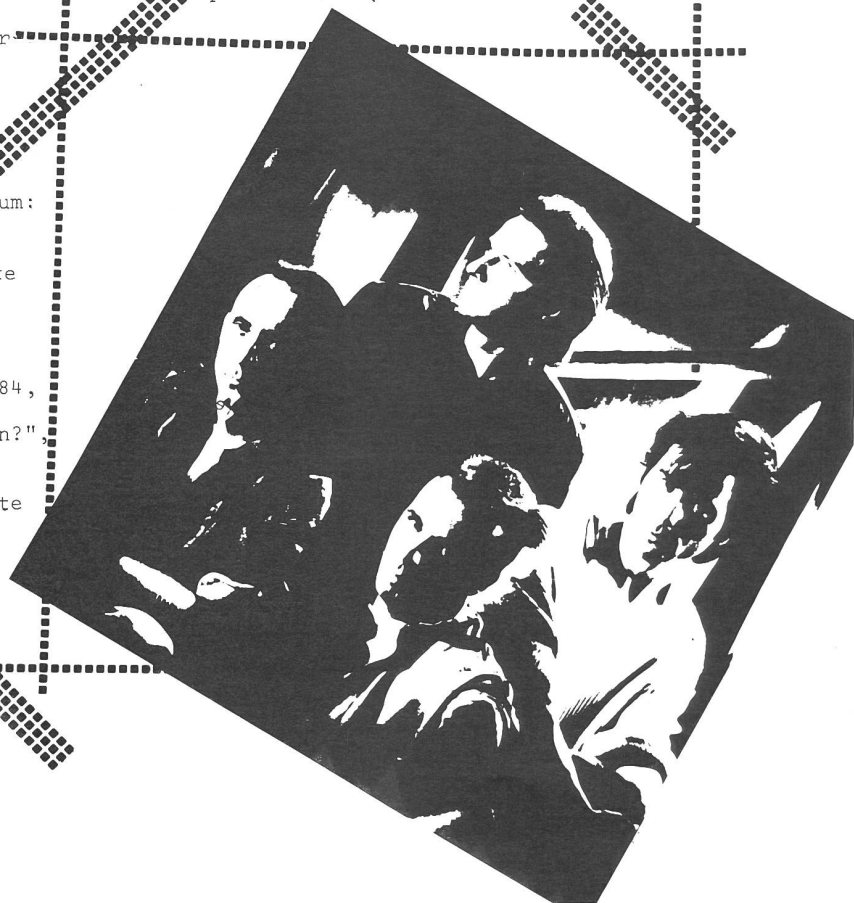
Die musikalische Entwicklung der Gruppe Ultravox zeigte sich schon auf dem zweiten Album: "Ha! Ha! Ha!", 1977. Die Instrumentalparts gewannen an Bedeutung, die Musik klingt "cooler" und perfekter. Die Tour der Ultra's 1977 erregte einiges Aufsehen:

"George Orwell lässt grüßen!", so die Meinung einer Rock-Journalistin.

"Sind es wirklich nur noch sieben Jahre bis 1984, und die schaurig-romantischen Science-Fiction-Romane nur Beruhigungsmittel und Manipulationen?" dies der Eindruck der Süddeutschen Zeitung.

Nach "Ha!...." produzierten Ultra's ihre nächste LP, "Systems of Romans", im Jahre 1978.

Mit Ihrer damaligen Schallplattenfirma schien die Gruppe wenig Glück zu haben.



ULTRAVOX

Stevie Shears und John Foxx hatten die Gruppe bereits verlassen, als Currie, Cross und Cann die Zusammenarbeit aufkündigten. Mit dem neuen Sänger und Gitarristen Midge Ure tourten Ultravox über zwei Monate, teilweise vor ausverkauften Häusern, durch die Staaten - ohne jegliche Unterstützung durch Manager oder Schallplattenfirma.

Erst 1980 unterzeichnete Ultravox einen neuen Schallplattenvertrag mit Chrysalis in London. Die erste LP bei der neuen Plattenfirma hiess "Vienna". Die Meinung der Ultras zu dieser Scheibe: "Es ist eine Menge europäischer Einflüsse darin enthalten. Aber es ist Rockmusik." "Private lives" z.B. beginnt mit einem sehr romantischen, von der klassischen Musik beeinflussten Intro... aber dann legen wir los, mit richtigem Rock, mit Gitarren und Synthesizer."

Die Meinung einer englischen Musikzeitung "Melody Maker" zu dieser LP: "Den vier Herren Currie, Ure, Cross und Cann gelingt es, musikalische Ideen und Vorstellungen optimal umzusetzen und perfekt zu instrumentieren. Synthesizer, Piano und Geige werden zwar spielerisch eingesetzt, sprengen aber keineswegs den Rahmen der musikalischen Konzeption. Alles wirkt durchdacht, nichts scheint überflüssig oder aufgesetzt. Bilder werden in Musik umgesetzt. Die beste LP bislang."

Die eigene Plattenfirma meinte damals zu Ihrer Gruppe: Ultravox ist keine Band, die über Nacht zu Ruhm und Ehre und Erfolg gekommen ist. Die vier Langspielplatten zeigen eine kontinuierliche musikalische Entwicklung, die auf dem neuen "Vienna" einen vorläufigen Höhepunkt gefunden hat."

1981 erschien die LP "Rage in Eden", diese Scheibe war ein Dämpfer auf Ihren Vienna-Grosserfolg. Nur die Insider fanden Gefallen an dem neuen Werk der Ultravox.

Doch dann kam der Grosserfolg mit Ihrem 6. Album "Quartett" im Jahre 1982. Wer kennt sie schon nicht:

"Visions in Blue" - das superschön-melancholische, oder dem prunkvoll arrangierten "Hymn" oder zum Tanzbeinschwingen-verführende "We came to dance" etc etc. Vielleicht hatten die Boys diesen Super-Erfolg George Martin, ihrem neuen Produzenten zu verdanken. "Zeitlose Popmusik zu machen - das ist unser Traum", so Midge Ure - mit diesem Werk sind sie diesem Wunsch sicherlich sehr nahegekommen.

"Lament" so der Titel ihrer 1984 erschienenen, und bis anhin letzte LP. Zwischen "Quartett" und diesem bisher jüngsten Werk der Gruppe lag nur noch die Platte "Monument", welche live im Dezember 1982 im Hammersmith Odeon in London aufgenommen wurde. Und wenn man diese Scheibe auf den Plattenteller legt - kommt man sich wirklich vor wie live im Hammersmith Odeon, einfach toll!

Zurück zu "Lament": "Wir wollten ganz bewusst und ohne Stress an die neue Produktion rangehen", erklärt Gruppen-Sprecher Midge Ure. "Die Philosophie vom steten Wechsel war immer eine der philosophischen Grundlagen unserer Band. Weiterentwicklung ist für unsere Musik lebenswichtig." Der Wechsel im Jahre 1984 dokumentiert sich in der Konzentration der vier Musiker auf eine Eigen-Produktion. Man bemühte sich nicht - wie in den Jahren zuvor - einen würdigen Nachfolger für den Mann auf dem Produzentensessel zu finden. "In unserer Zusammenarbeit mit Conny Plank und George Martin haben wir genügend Erfahrungen und Erkenntnisse gesammelt, um endlich die Sache selber in die Hand nehmen zu können", umreißt Chris Cross das gewonnene Team-Bewusstsein. Erstmals arbeiteten sie dabei im Midge Ures eigenem, neuinstalliertem "Musicfest"-Studio in London. Eine Produktionsstätte, die vollends den hohen musikalischen und technischen Ansprüchen der vier Musik-Mannen gerecht wird.



ULTRAVOX

- DISCOGRAFIE
- "ULTRAVOX"
 - "HA! HA! HA!"
 - "SYSTEMS OF ROMANCE"
 - "THREE INTO ONE"
 - "VIENNA"
 - "RAGE IN EDEN"
 - "QUARTET"
 - "MONUMENT"
 - "LAMENT"

Ultra's neuester Hit heisst "LOVE'S GREAT ADVENTURE", der mit einem besonders gelungenen Video interpretiert wird von Midge und seinen Mannen.

Der Text dieses Superstückes lautet wie folgt:

STANDING ON MY OWN
IT DIDN'T MEAN THAT
MUCH TO ME
I THOUGHT I HAD IT ALL
I DIDN'T SEE THE MYSTERY
I STOOD THE TEST OF TIME
AND TOOK THE STEP TO
FIND
LOVE'S GREAT ADVENTURE

I SPOKE A MILLION WORDS
THEY DIDN'T MEAN THAT MUCH TO ME
THEY RANG AROUND MY HEAD
LIKE EMPTY TUNELESS HARMONIES
LOVE'S GREAT ADVENTURE'S MINE

LYING SIDE BY SIDE
IT DIDN'T MEAN THAT MUCH TO ME
BUT STARTING TO ENJOY
THE POETRY AND SYMPHONIES
I TOOK IT IN MY STRIDE
AND HAILES THE DAY I TRIED
LOVE'S GREAT ADVENTURE

A FOOL WHO COULDN'T SEE
IT DIDN'T MEAN THAT MUCH TO ME
I COULDN'T UNDERSTAND
THAT'S HOW THE GAME IS MEANT TO BE
LOVE'S GREAT ADVENTURE'S MINE

LOVE'S GREAT ADVENTURE
LOVE'S GREAT ADVENTURE
LOVE'S GREAT ADVENTURE

STANDING ON MY OWN
IT DIDN'T MEAN THAT MUCH TO ME
I THOUGHT I HAD IT ALL
I DIDN'T SEE THE MYSTERY
I STOOD THE TEST OF TIME
AND I TOOK THE STEP TO FIND
LOVE'S GREAT ADVENTURE'S MINE



"Love's great adventure."

"Love's great adventure."



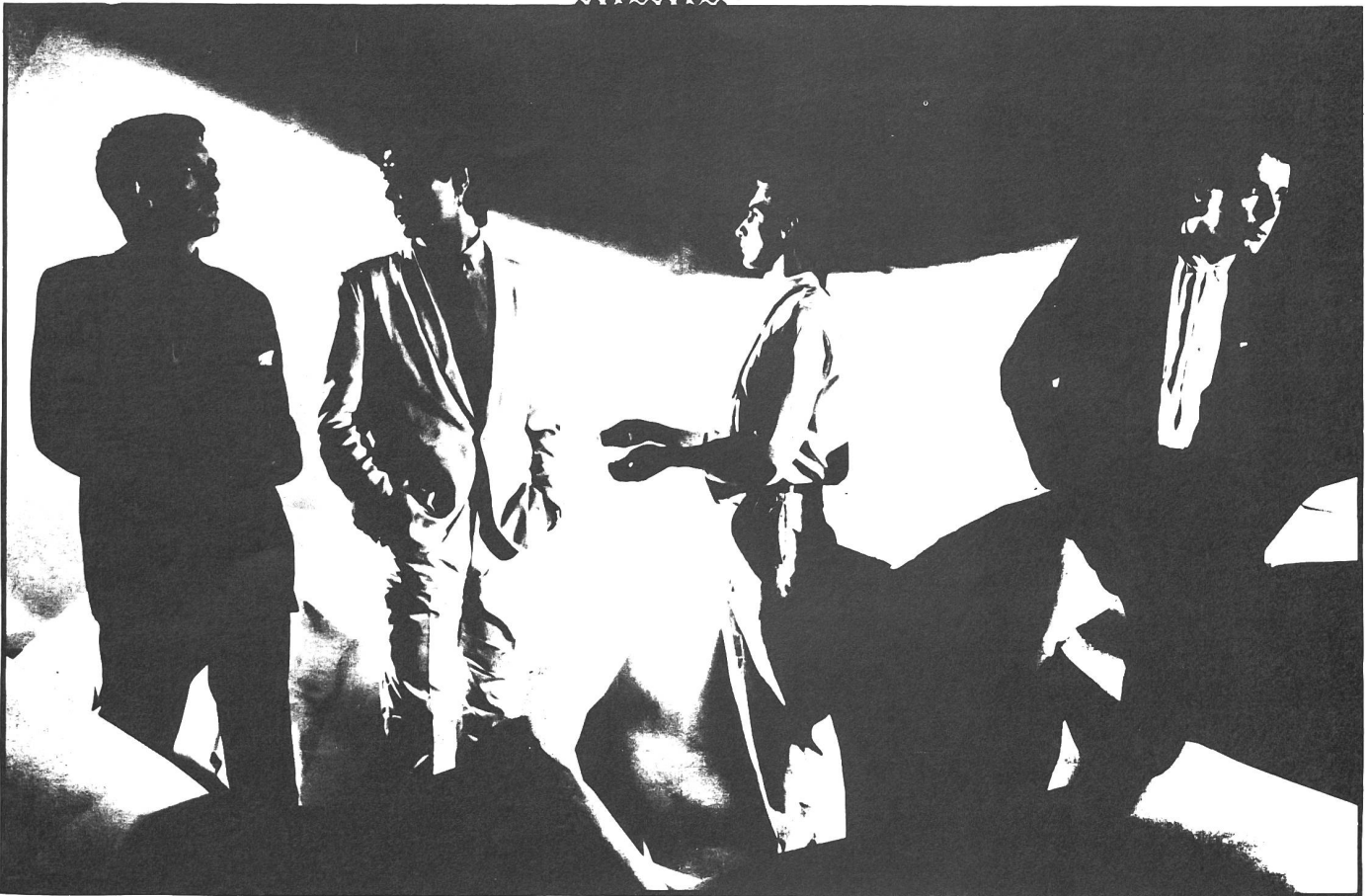
U L T R A V O X

ULTRAVOX

Für einen Song der LP luden die Gentlemen gar eine Lady ins Studio. Mae McKenna, die Schwester des Schlagzeugers Ted McKenna (Rory Gallagher, Michael Schenker) übernahm den Lead-Gesang für den melodischen Ohrwurm "Man of Two Worlds". Das Lob der männlichen Kollegen war der versierten Sängerin auf der Stelle sicher. Midge: "Mae ist eine hervorragende Sängerin. Sie hat eine wunderschöne, ausdrucksstarke Stimme. Gefühlvoll und ausgeprägt." Wohl wahr; zudem eine exzellente Ergänzung zu dem aus Gitarren, Synthesizer, Piano und vielseitigen Rhythmen verschmolzenem orchestralen Sound von Ultravox.

"Wir wären glücklich, wenn unsere Musik auch in zwanzig Jahren noch aktuell wäre, wenn man sie auch dann noch hören könnte. Zeitlose Popmusik zu machen - das ist unser grosser Traum." Dies die Antwort von Midge Ure, wenn man ihn nach seinem musikalischen Ziel fragt.- Und dies ist mit Sicherheit kein Luftschloss.

Ich hoffe, dass Ihr einige Neuigkeiten von den Ultras erfahren habt; da es sehr schwierig ist Material von dem Quartett zu erhalten.



Anlässlich des Konzerts im letzten Herbst hatten wir die Gelegenheit Midge Ure zu interviewen, kurz das Wichtigste:

NL: Midge, bist Du der Boss von Ultravox?

MU: Nein, bei uns herrscht absolute Demokratie. Ich bin zwar der Sprecher der Gruppe, aber das hat ganz einfache Gründe: Ich bin der Sänger, stehe zuvorderst auf der Bühne, die Leute kennen mein Gesicht vielleicht vom Fernseher her. Ich bin für sie Ultravox und das bringt mehr, als wenn sie irgendwo auf einem Plakat in 10 cm grossen

sen Lettern Ultravox sehen, da weiss keiner, das Ultravox ist!

NL: Wieso habt Billy und Du aufgehört mit Visage?

MU: Eine lange Geschichte: Zu der Zeit entstanden in London gerade Gruppen wie Roxy Music. In den Clubs war Musik gesucht, zu der man tanzen konnte, etwas anderes als Punkmusik. "Visage" war einfach nötig, ein Projekt just for fun. Wir nahmen die Sache nie so ernst wie Ultravox, es war mehr Spass.

NL: Wie findest Du die Musik von Depeche Mode?

MU: Depeche Mode? Das erste Mal, als ich sie sah, fand ich sie schrecklich. Alle standen stocksteif da, alles wurde nur so heruntergesungen. Aber heute, ehrlich finde ich die Musik einfach toll.